



Bedarfsorientierte Mobilitätsplanung und Umsetzung im Pilotprojekt „Rechts der Wertach“

Dr.-Ing. Alexander Rammert

1

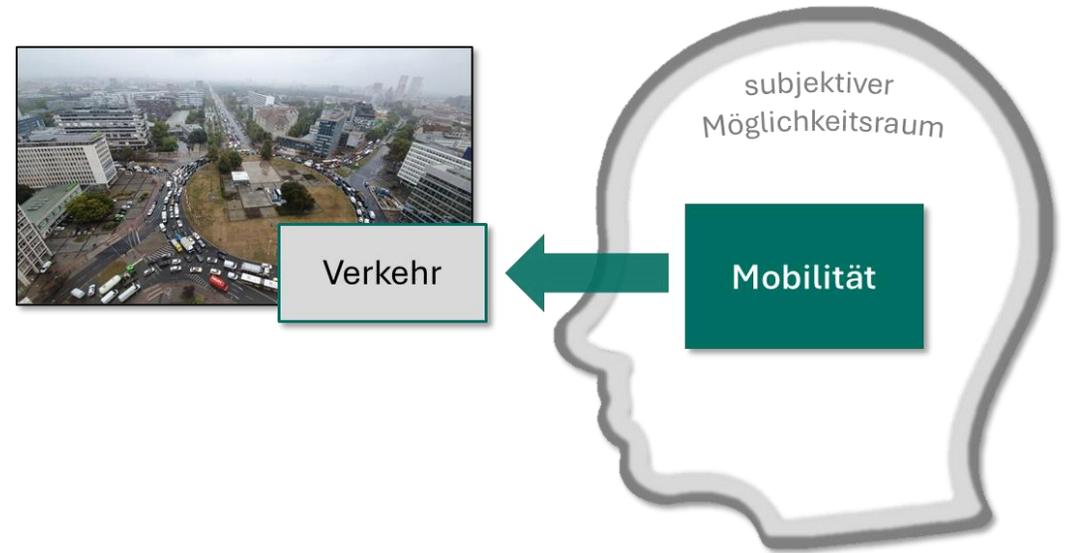
MOBILITÄT STATT VERKEHR PLANEN



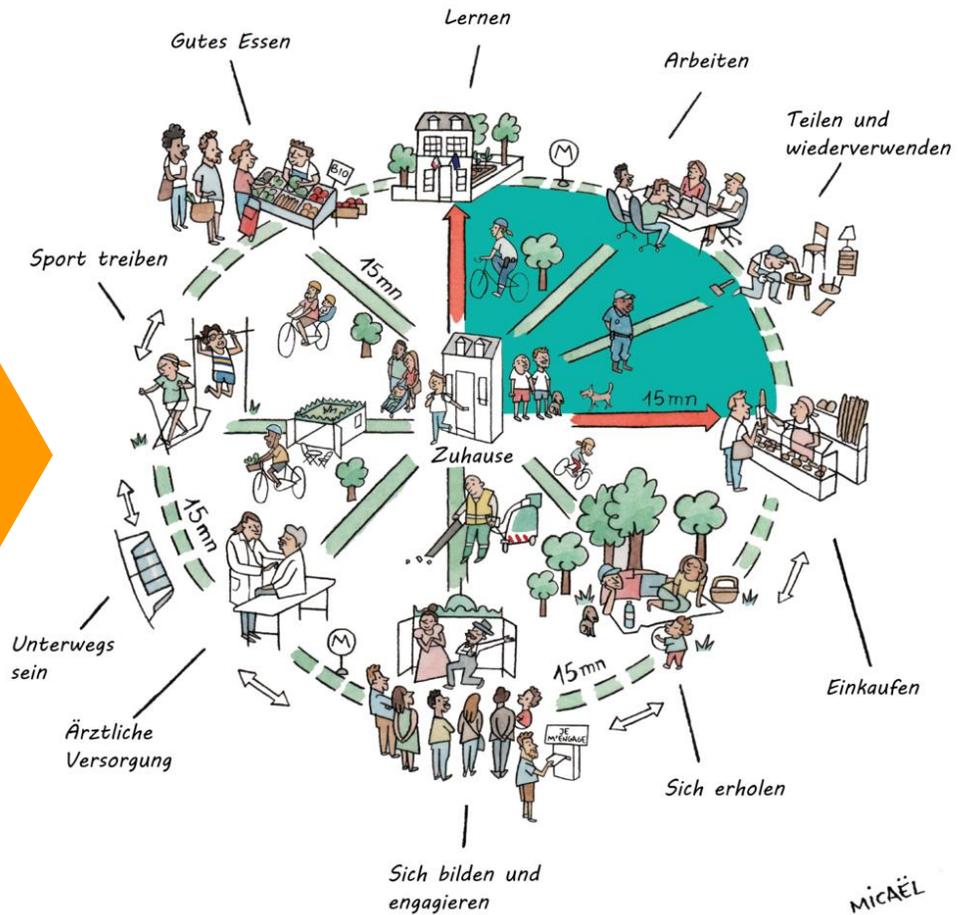
Mobilität als Planungsgröße

- Mobilität ist zunächst unabhängig vom Verkehr
- Mobilität kann Verkehr verursachen, muss aber nicht!
- Mobilität bietet für Politik und Planung viel Gestaltungspotential

Mobilität zu gestalten, bedeutet den Verkehr zu planen, bevor er überhaupt entsteht.



1. Erreichbarkeit statt Verkehr verbessern



2. Menschen statt Verkehrsmittel befähigen



2. Menschen statt Verkehrsmittel befähigen



3. Wahrnehmungen gestalten statt Verkehrsströme managen



Bedarfsorientierte Mobilitätsplanung in Augsburg

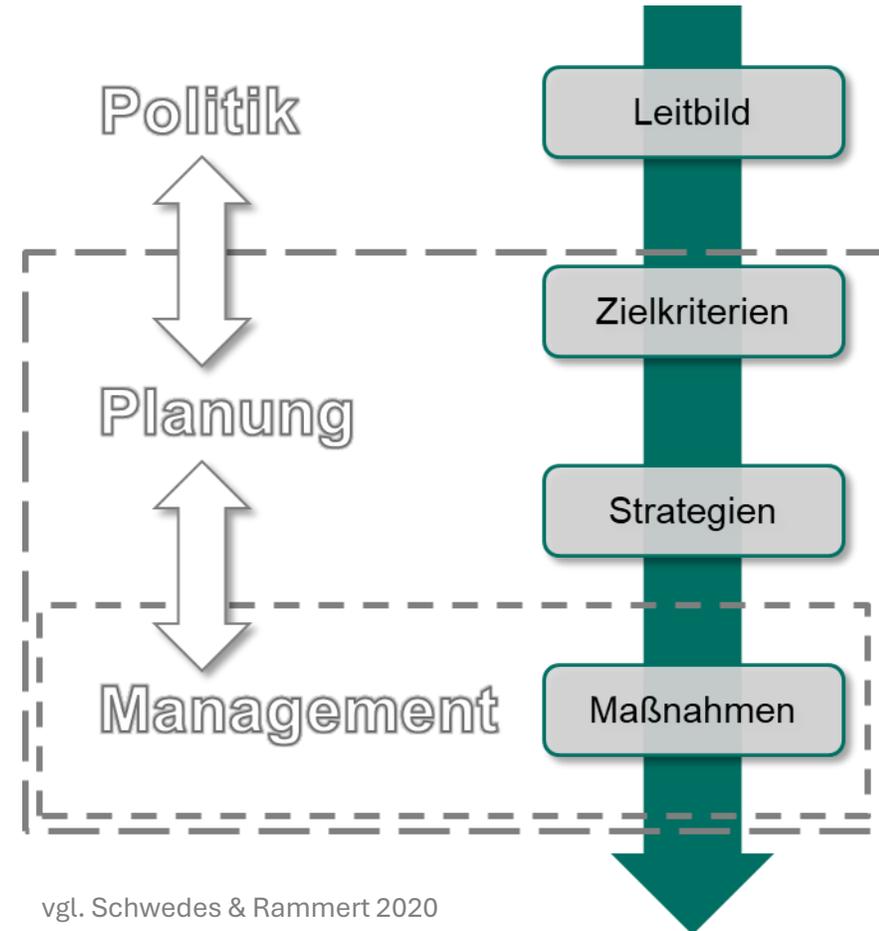
2

MOBILITÄTS- PLANUNG IN AUGSBURG



Ausgangslage Nachfragemanagement im Rahmen des AMP

- Der AMP begleitet die Umsetzung der Mobilitätsstrategie vom Leitbild zur Praxis
- STRATMO begleitet und evaluiert die Operationalisierung der Mobilitätsstrategie in Form eines kommunalen Mobilitätsmanagements
- Aufgaben von STRATMO im Projekt AMP II:
 1. Steuerung des Gesamtprozesses und Koordination aller Akteure im Bereich Nachfragemanagement
 2. Wissenschaftlich fundierte Qualitätssicherung der Strategieentwicklung und Pilotprojekte
 3. Gestaltung und Durchführung von partizipativen Formaten (z. B. Community Mappings, Workshops)
 4. Begleitung der politischen und verwaltungsinternen Abstimmung (inkl. Learning-History-Workshops)
 5. Befähigung der Stadtverwaltung zur eigenständigen Fortschreibung der Strategie

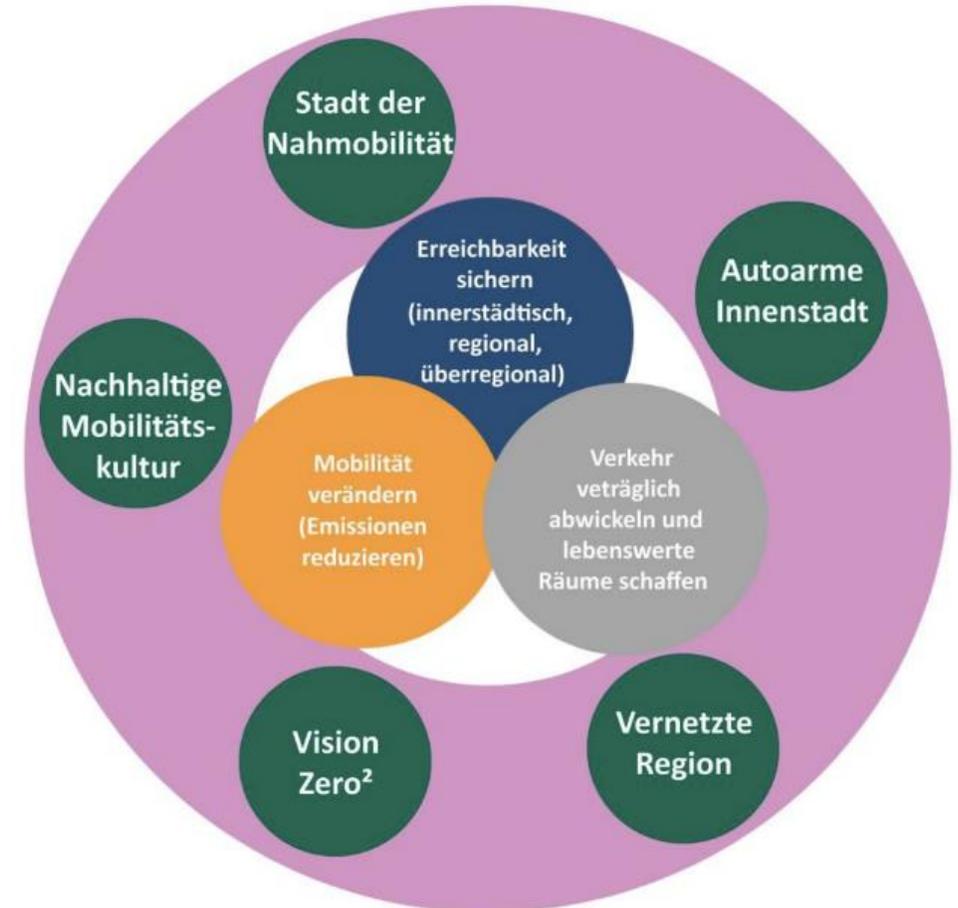


vgl. Schwedes & Rammert 2020

Mobilitätsplanung im gesamtstädtischen Kontext

Der AMP ist kein isoliertes Fachkonzept, sondern Teil eines gesamtstädtischen Planungsrahmens:

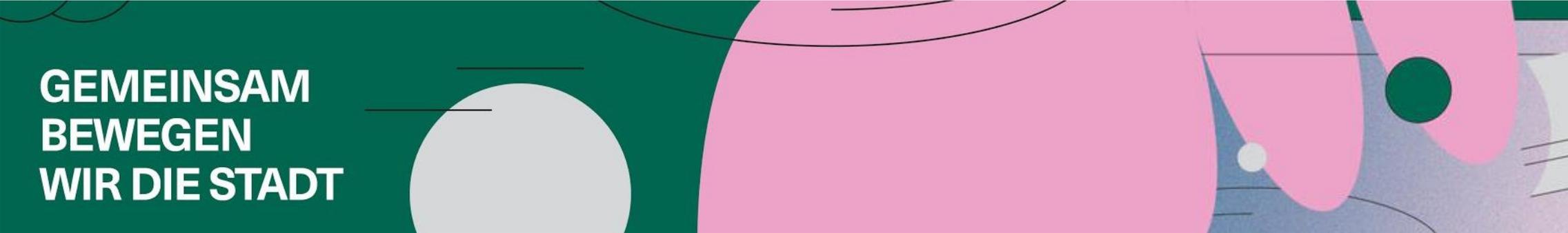
- STEK – räumlich-funktionale Stadtentwicklung
- Blue City – Klimaschutz und Emissionsreduktion
- KASA – Klimaanpassung und Hitzeresilienz
- Mobilitätswende als Querschnittsaufgabe mit Schnittstellen zu Umwelt, Stadtgestaltung, Sozialem und Gesundheit
- Pilotprojekte (z. B. Rechts der Wertach) dienen als Reallabore, um diese strategischen Verknüpfungen konkret umzusetzen.



Wichtige Aufgaben im Rahmen des AMP II

Zentrale Aufgaben des AMP II in den kommenden Jahren sind:

- die Integration der Pilotprojekte in reguläre Verwaltungsprozesse
 - die Verstärkung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit
 - die Verknüpfung mit Klimaschutz-, Gesundheits- und Stadtentwicklungsstrategien
- **Insgesamt sollte der AMP II als Plattform für strategische Abstimmung gestärkt werden**
z. B. durch Jahreskonferenzen, stadtweite Beteiligungsformate und Allianzen mit Bildung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft.



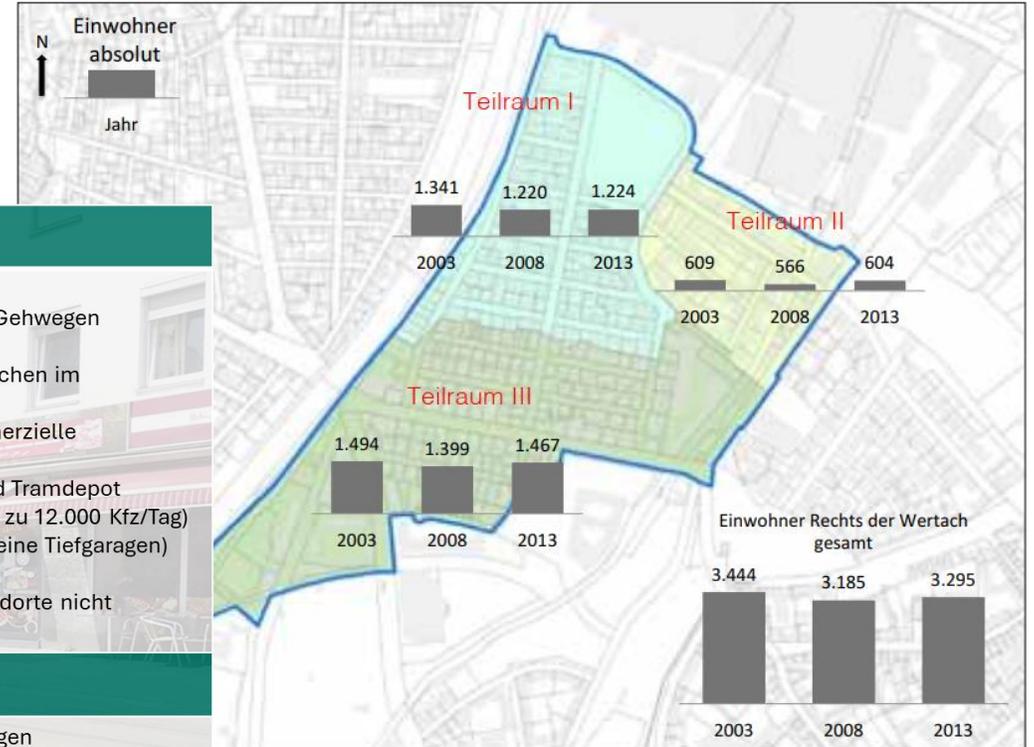
**GEMEINSAM
BEWEGEN
WIR DIE STADT**

3

PILOTPROJEKT RECHTS DER WERTACH



Chancen und Herausforderungen im Quartier RdW



Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompakte Quartiersstruktur mit kurzen Wegen ▪ Fußläufige Erreichbarkeit von Nahversorgung, Tramhaltestellen und Bildungseinrichtungen ▪ Gute ÖPNV-Anbindung (v. a. Tram Plärrer, Wertachstraße) ▪ Bestehendes Sharing-Angebot (z. B. Carsharing, E-Lastenrad Lech Elephant) ▪ Engagiertes Quartiersmanagement mit Zugang zu lokalen Netzwerken ▪ Bestehende Verkehrsberuhigung in Teilen (z. B. Tempo 30 Wertachstraße) ▪ Aktive soziale Infrastruktur (z. B. Jugendzentrum, OASE, Schulen) ▪ Erste bauliche Aufwertungen in Sütteilen des Quartiers ▪ Positive Rückmeldungen zu Mobilitätspunkten im Bestand 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Parkdruck im öffentlichen Raum ▪ Überwiegendes Gehwegparken auf schmalen Gehwegen ▪ Kaum vorhandene Radinfrastruktur ▪ Fehlende Aufenthaltsqualität und begrünte Flächen im Straßenraum ▪ Wenig generationenübergreifende, nicht-kommerzielle Aufenthaltsorte ▪ Barrierewirkung durch Bahnlinien, Wertach und Tramdepot ▪ Hohe Kfz-Belastung auf der Wertachstraße (bis zu 12.000 Kfz/Tag) ▪ Mangelnde Verfügbarkeit privater Stellplätze (keine Tiefgaragen) ▪ Nutzungskonflikte im Quartier ▪ Ökonomische Tragfähigkeit neuer Sharing-Standorte nicht gesichert
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kopplung mit städtischen Strategien (Blue City, KASA, STEK) ▪ Unterstützung durch IBA Metropolregion München („Räume der Mobilität“) ▪ Kooperation mit Forschung ermöglicht Reallabor-Ansätze ▪ Ausbau des Fußverkehrskonzepts in Vorbereitung ▪ Ausweitung von Bewohnerparkregelungen in Planung ▪ Aufwertung des Straßenraums durch Begrünung und Entsiegelung möglich ▪ Mobilitätspunkte als skalierbares Infrastrukturmodell ▪ Förderung durch Bundes- und Landesmittel in Aussicht 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzungskonflikte mit bestehenden Einrichtungen ▪ Fehlende politische Rückendeckung bei Maßnahmen mit Flächenverlagerung ▪ Deckelung der Bewohnerparkgebühren auf Landesebene reduziert Steuerungspotenzial ▪ Wirtschaftlich schwierige Bedingungen für Anbieter (v. a. im Carsharing) ▪ Risiko der Enttäuschung bei ausbleibender Verstetigung von Pilotprojekten

Kommunales Mobilitätsmanagement RdW



Pilotprojekt Rechts der Wertach hat das Potenzial, Dauerstrukturen für **kommunales Mobilitätsmanagement** zu inspirieren:

- **Verstetigung** quartiersbezogener Beteiligungsformate über das Quartiersmanagement hinaus
- **Institutionalisierung** von Mobilitätspunkten als Baustein multimodaler Netze
- **Übertragung** erfolgreicher Ansätze auf angrenzende Quartiere
- **Verknüpfung** mit Förderprogrammen und Forschungsvorhaben, um Reallabore strategisch einzubinden

Mobilitätsbedarfsanalyse im Quartier RdW

- Fokus auf die Erfassung individueller Mobilitätsbedarfe zur bedarfsorientierten Planung
- Kombination qualitativer und kommunikativer Methoden, um Zugang zur Bevölkerung vor Ort zu bekommen

Datum	Uhrzeit	Format	Zielgruppe
04.07.2025	16:00 – 19:00	Community Mapping	Jugendliche
05.07.2025	10:00 – 18:00	Nachbarschaftsfest Standbetreuung	Anwohner
15.07.2025	16:30 – 19:00	Community Mapping	gemischt
16.07.2025	13:00 – 19:00	Vor-Ort-Beteiligung Wertachstraße	Rad- & Zufußgehende
17.07.2025	16:30 – 19:00	Community Mapping im Zusammenhang mit dem Sprachcafé	Marginalisierte
25.09.2025	16:30 – 19:00	Community Mapping	Noch offen



Nachbarschaftsfest Mittelstraße

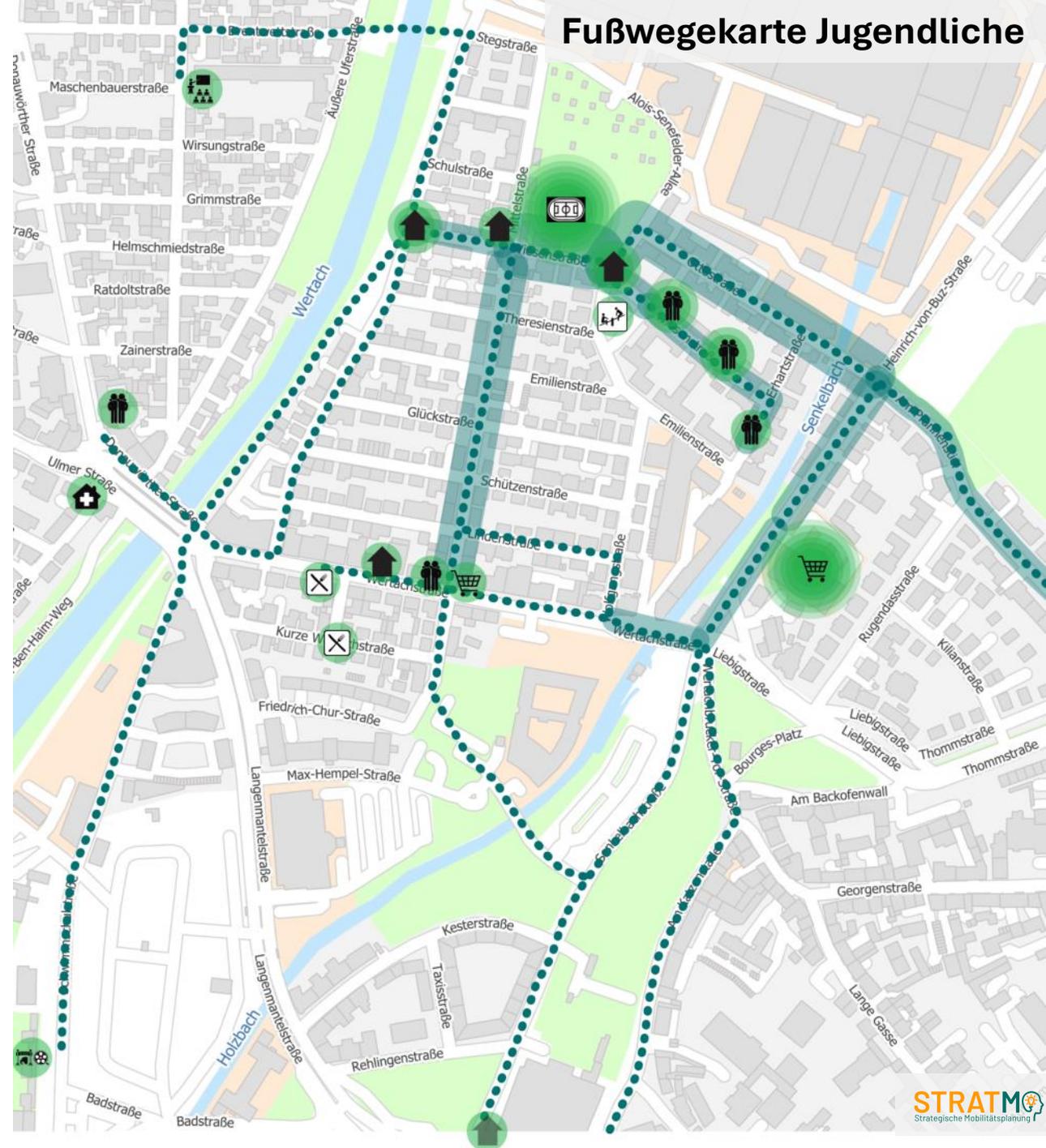


Community Mappings: Jugendliche



Ergebnisse aus den Community Mappings

- Verschiedene Wegekarten je Verkehrsmittel (Fuß, Rad, ÖPNV, Auto)
 - Welche Ziele werden aufgesucht?
 - Welche Wege werden genommen?
- Chancen-Mängel-Karten zu den subjektiven Wahrnehmungen
 - Wieso wurden genau diese Ziele ausgewählt?
 - Welche Orte werden gemieden?
 - Was trägt zu den individuellen Mobilitätsentscheidungen bei?



Nächste Schritte im Rahmen des AMP

1. Auswertung der Beteiligungsformate zur Mobilitätsbedarfsanalyse
2. Identifikation unterrepräsentierter Zielgruppen
3. Aufbau und Institutionalisierung des Koordinierungskreises „Rechts der Wertach“
4. Ergänzende Beteiligungen mit Schülern, unterrepräsentierten Gruppen und Stakeholdern
5. Stadtverwaltungsinterne Workshops zur Reflexion (Learning-History)
6. Zusammenführung der Erkenntnisse aus allen Beteiligungen in Hinblick auf eine Mobilitätsmanagementstrategie ➡ Koordinierung mit Angebotsplanung
7. Identifikation von weiteren Handlungsbedarfen im Rahmen der Mobilitätsstrategie
8. Ausweitung und Standardisierung der Mobilitätsplanungsprozesse für andere Quartiere in Augsburg



STRATMO

Strategische Mobilitätsplanung



Alexander Rammert

Geschäftsführung **STRATMO**

info@stratmo.de

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

www.stratmo.de

